August 2012

Vorsicht bei Hochprotzentigen

Die Staatsschulden- und Eurokrise geht in die nächste Runde und viele Investoren sind verunsichert, wie sie ihr Vermögen sicher und rentabel anlegen sollen. Besonders im In einer Zeit, wo für zehnjährige Bundesanleihen gerade noch 1,3% pro Jahr geboten werden und für zweijährige Bundesanleihen der Zins bei Null liegt, werden Alternativen gesucht. Besonders begehrt sind dabei Sachwerte und/oder Anleihen, die eine höhere Verzinsung bieten. Optimal sicherlich in einer Kombination aus beidem, was bei Anleihen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien oft suggeriert wird.
Vergessen wird hierbei oft, dass Rendite und Risiko zwei Seiten der gleichen Anlage sind und dass bei Renditen, die deutlich über die „risikolose“ Rendite von Bundesanleihen hinausgeht, immer erhöhte Risiken verbunden sind.

In den letzten Wochen wurde auch im Fernsehen regelmäßig die Anleihe der Firma PosterXXL beworben, die bei 5 Jahren Laufzeit 7,25% Verzinsung bietet. Ein anderes Beispiel für hohe Zinsen ist die Anleihe der Pferdeshow Apassionata, die 8,25% bietet und die Zeichnungsfrist bei November verlängert hat. Wer Zinsen in solcher Höhe zahlt, hat dafür oftmals gute Gründe.

Die Zeitschrift Capital hat in der Ausgabe 7-2012 einen umfangreichen Bericht über die Firmengruppe Prokon veröffentlicht, die derzeit mit einem Zinssatz von 8% pro Jahr für erneuerbare Energien wirbt und auf über 50.000 zufriedene Kunden verweist.

Wo liegen die Risiken bei einer Anleihe? Es handelt sich um eine Form der Fremdfinanzierung, vergleichbar einem Kredit, den der Käufer der Anleihe der Firma gewährt. Hierfür erhält der Anleger einen Zins und einen Anspruch auf Rückzahlung des Anleihebetrags (Kreditvolumens) zum Laufzeitende. Auch wenn ein Anleger 4 Jahre je 10% „Zins“ auf eine Anleihe erhalten hat, ist er immer noch mit 60% seiner Erstanlage investiert. Dies wird – bei aller Euphorie – häufig vergessen. Es gibt viele Schneeballmodelle, die genau nach diesem System aufgebaut wurden und die dann über viele Jahre wunderbar funktioniert haben. Das Extrembeispiel dafür ist Bernhard Madoff, dessen Schneeballsystem bis zu 65 Milliarden Dollar Schaden verursacht haben soll. Ein weiterer Punkt bei Anleihen ist, dass diese niemals ein Sachwert sein werden, sondern immer ein Schuldversprechen. Daher ist es widersinnig, wenn ein Unternehmen wie Prokon mit Anlage in „Erneuerbare Energie“ wirbt.

Ein aktuelles Beispiel, wie eine Finanzierung über ein System von zeitlich nacheinander geschalteter Anleihen trotz operativer Fehlschläge und Verlusten über einen gewissen Zeitraum funktionieren kann, ist die Firma Solar Millenium. Über viele Jahre hat diese Gesellschaft mit Anlagen in erneuerbare Energien geworben und dafür in großem Stil und mit tatkräftiger Unterstützung von prominenten Fürsprechern Gelder in Form von Anleihen eingesammelt. Beliefen sich die ausstehenden Anleihevolumina in 2004 noch auf 20 Mio. Euro, betrugen diese 2007 bereits 110 Mio. Euro und zum Zeitpunkt der Insolvenz im Dezember 2011 immerhin 227 Mio. Euro.

Eine Möglichkeit, solche Anleihen zu bewerten, besteht über die in letzter Zeit öfter gescholtenen Ratings. Seit der Finanzkrise und der damit einhergehenden Ratingherabstufungen unterschiedlicher Länder ist meistens bekannt, dass ein Rating von Aaa (Moody´s) oder AAA (Standard & Poor´s) eine Topnote bedeutet. Demgegenüber

Anschrift
Dr. König und Kollegen GbR
Eisenbahnstrasse 27
52459 Inden

Telefon
02465 - 304 825
Fax
02465 - 300 997

EMail
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Inhaber
Norbert Glatting
Dr. Michael König

Bankverbindung
Deutsche Bank PGK AG
BLZ 395 700 24
Konto-Nr. 817 47 24

Umsatzsteuer ID
DE264982489

bezeichnet ein Rating von D bei Standard & Poor´s (S&P) den Zahlungsausfall. Diese Ratings bezeichnen aber vor allem ein messbares Ausfallrisiko über einen bestimmten Zeitraum. So bedeutet ein AAA bis A Rating bei S&P eine mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,00% für ein Jahr, während B bereits 3,62% Ausfall auf Jahressicht bedeutet.[1] Wird noch die Zeitkomponente berücksichtigt, so bedeutet die Ausfallrate bei einer BBB-Anleihe mit zwei Jahren Laufzeit eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,7%. Bei 5 Jahren Laufzeit liegt diese bei BBB bereits bei 2,43%.[2]

Bei den oben erwähnten Anleihen muss auch beachtet werden, dass der Handel eingeschränkt ist oder teilweise gar nicht möglich ist. Hierdurch besteht für Anleger die Gefahr, bei negativen Mitteilungen nicht schnell genug reagieren zu können und damit in der Investitionsfalle zu sitzen.

Auch wenn die Berichterstattung derzeit vielleicht davon abschreckt, könnten auch hochverzinste Anleihen aus dem „Club-Med“ eine Alternative zu hochprozentigen Firmenanleihen sein. Trotz des Forderungsverzichts bei Griechenland steht nicht zu erwarten, dass dies eine Dauerlösung für alle diese Länder werden wird.

Die geschilderten Aspekte und Risiken einer Anlage in hochverzinsliche Anleihen sprechen dabei nicht grundsätzlich gegen eine Anlage in höher verzinsliche Anlagen. Für Anleger ist es aber wichtig, sich stets der Ausfallgefahr bewusst zu werden. Im Ergebnis sollten daher solche Anlagen einen Anteil von 10% des liquiden Vermögens nicht übersteigen und zudem keine Einzelposition mehr als 2% des Vermögens ausmachen. So können Sie auch künftig ruhig schlafen.

Fazit:
Auch bei Festzinsanlagen bewegen sich Rendite und Risiko im Gleichtakt. Anleihen, die deutlich mehr Zinsen als Bundesanleihen bieten, sollten kritisch betrachtet werden. Dabei sollte die Prüfung der Ausfallwahrscheinlichkeit mittels eines Ratings der Anleihe zum Grundansatz gehören, um Verluste zu vermeiden. Wer sich für „exotische“ Anleihen entscheidet, sollte dies nur als Beimischung, in begrenztem Umfang und auf unterschiedliche Emittenten verteilt vornehmen.

Sollten Sie Fragen zu der Thematik haben, oder Ihre bestehenden Anlagen kostenfrei prüfen lassen wollen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. Michael König

Die Einschätzungen, die in diesem Dokument vertreten werden, basieren auf Informationen Stand August 2012. Die Einschätzungen sollen dabei nicht als auf die individuellen Verhältnisse des Lesers abgestimmte Handlungsempfehlungen verstanden werden und können eine persönliche Beratung nicht ersetzen. Alle Informationen basieren auf Quellen, die wir als verlässlich erachten. Garantien können wir für die Richtigkeit nicht übernehmen.

1 Vgl. hierzu die S&P-Studie „2011 Annual Global Corporate Default Study And Rating Transitions“ unter http://www.standardandpoors.com/ratings/articles/en/us/?articleType=HTML&assetID=1245330814766

[2] vgl. http://img.en25.com/Web/StandardandPoors/SP_GuideToRatingsPerformance.pdf Seite 13.

Anschrift
Dr. König und Kollegen GbR
Eisenbahnstrasse 27
52459 Inden

Telefon
02465 - 304 825
Fax
02465 - 300 997

EMail
info@koenig-kanzlei.de
Internet
www.koenig-kanzlei.de

Inhaber
Norbert Glatting
Dr. Michael König

Bankverbindung
Deutsche Bank PGK AG
BLZ 395 700 24
Konto-Nr. 817 47 24

Umsatzsteuer ID
DE264982489